



Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop e.V. c/o Stefan Wolf • Gartenstr. 68A • 44869 Bochum

An die in Bochum zur Kommunalwahl 2020 antretenden demokratischen

Parteien

Es schreibt Ihnen:
Stefan Wolf

E-mail:
stefanmwolf@web.de

Telefon:
02327 994203

Datum:
22.08.2020

Betreff: **Ein einziger Wahlprüfstein**

Sehr geehrte Damen und Herren
der zur Kommunalwahl 2020 antretenden demokratischen Parteien,

als Förderverein für das Höntroper Schwimmbad möchten wir uns vor dieser Kommunalwahl auf eine einzige Frage an die Parteien beschränken:

Kann Ihre Partei uns versprechen, dass Sie im Falle Ihrer Wiederwahl

- aktiv das Gespräch mit den anderen demokratischen Kräften suchen
- und alles daran setzen wird, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten bei der Erneuerung des Höntroper Hallenfreibades zu überwinden
- an einem politischen Kompromiss mitwirken wird, der den Standort als kombiniertes Hallenfreibad mit dem sanierten Sprungturm sicherstellt, , **sofern der dadurch entstehende Betriebsverlust für die Stadt tragbar ist und nicht zu Lasten der Existenz von anderen Stadtteilbädern geht.**
- und dabei zukunftsweisende Anforderungen an Nachhaltigkeit erfüllt,
- sowie ein Gesamtkonzept verfolgen wird, das durch seine angemessene und maßvolle Dimension dem für Naherholung und Stadtklima unverzichtbaren Südpark entspricht, anstatt diesen zu beschädigen und den Stadtteil zu belasten
- und dieses Konzept den Bochumer WasserWelten als Aufgabenstellung an die Hand geben wird?

• JA



NEIN

Bochum, den 28.08.20 Die STADTGESTALTER

Katja Pfingsten

Ort und Datum,

Organisation ,

Vorname Name Unterschrift

Für nähere Erläuterungen bitte wenden!



Grüne Oase Südpark Höntrop

Schattenspendende und naturnahe Grünflächen für Klimaanpassung und Klimaschutz sind in unserer Stadt wichtiger denn je. Sie sind wichtige Wasser aufnehmende Flächen bei Starkregen, existenziell wichtig für die Ressource Grundwasser, sie sorgen für Abkühlung und Ventilation, mindern die Feinstaubbelastung und sind Erholungs- und Zufluchtsort für die Hitze gestresste Stadtbevölkerung. Weiterer Flächenverbrauch ist unbedingt zu vermeiden. Wattenscheider Bürger*innen haben in unseren Umfragen als identitätsstiftende Merkmale an erster Stelle genannt: die Ruhe im Südpark und damit die hohe Erholungsqualität für unterschiedlichste Nutzer*innen des Schwimmbades. Das erneuerte Schwimmbad ist also sorgsam in diesen wertvollen Standort einzufügen, ohne dass die Qualität des Südparks dabei Schaden nimmt.

Unnötige Verkehrsbelastungen vermeiden

Wir verweisen auf das Bochumer „Leitbild Mobilität“, das auf die Förderung des ÖPNV's, des Fahrrades und der Fußgänger abzielt. Schon jetzt sind die dbzgl. Randbedingungen an unserem Schwimmbadstandort gut, sie müssen lediglich ergänzt und optimiert werden. Eine Vergrößerung der Parkplatzflächen und das Anziehen von motorisiertem Individualverkehr, ebenso wie die Ansiedlung der Bäderverwaltung und der technischen Betriebe an diesem Standort ist deshalb falsch. Nicht zuletzt kommt die Vermeidung unnötigen Verkehrs auch den berechtigten Belangen der Anwohner*innen entgegen.

Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die finanziellen Belastungen für unsere Stadt durch die Corona-Krise sind nicht absehbar. Angebote zur Gesunderhaltung der Bevölkerung, auch durch das Vorhalten von qualitativ hochwertigen Schwimmangeboten, sind trotzdem erforderlich. Dies erfordert eine maßvolle und verantwortungsbewusste Lösung, die ohne Hypotheken auf sehr hohe Besucherzahlen auskommt, die niemand garantieren kann und die zudem das Ziel eines Ortes der Erholung konterkarieren würde.

Weder die Variante 1 noch die Variante 3 sind gute Lösungen

In diesem Sinne ist die Weiterverfolgung der Variante 1 nicht zielführend. Sie würde unsere Stadt und seine Bürger*innen weitere Zeit und zusätzliches Geld kosten und zudem den Standort beschädigen. Aber auch ein Verzicht auf das Freibad, wie in Variante 3 vorgesehen, ist weder sinnvoll noch notwendig. Keine der fünf von den WasserWelten Bochum skizzierten Alternativen bietet der Politik die Möglichkeit für einen breiten, mehrheitsfähigen Konsens.

Fingerzeig der Politik erforderlich

Die Politik ist deshalb gefordert, zu einer gemeinsamen zukunftsweisenden Haltung zu finden und den WasserWelten eine klare Aufgabenstellung an die Hand zu geben, damit die Jahrzehnte währende Hängepartie um das Höntroper Schwimmbad endlich ein gutes Ende findet. Die Lösung liegt zwischen den Varianten 1 und 3. Und: in zwei Jahren soll in Höntrop wieder geschwommen werden können!

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

"Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop" e.V.

